

Gemeinnützig · Unabhängig · Informativ

# net. werker



Der Newsletter der

stiftung  
digitale-chancen

Nr. 61  
26 | 03 | 2007



Bundeskanzlerin Merkel startet die Initiative IT-Fitness auf der CeBIT 2007

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser,

seit ihrer Gründung im Jahr 2002 hat sich die Stiftung Digitale Chancen die Förderung des chancengleichen Zugangs zur Informationsgesellschaft zur Aufgabe gemacht.

Im Rahmen der Nationalen Strategie zum Europäischen Jahr der Chancengleichheit 2007 feiern wir deshalb unser 5-jähriges Bestehen mit der bundesweiten Veranstaltungsreihe "Chancengleichheit in der Informationsgesellschaft". Damit soll eine öffentliche Debatte über die Stärkung der gesellschaftlichen Teilhabe angestoßen werden.

Im Rahmen von fünf regional verteilten Zukunftswerkstätten wird eine Bestandsaufnahme der gegenwärtigen Situation der Teilhabe aller gesellschaftlichen Gruppen in der Informationsgesellschaft in Deutschland erfolgen, ein breiteres Bewusstsein der Bevölkerung für die Chancen der Nutzung neuer Medien geweckt und eine gemeinsame Zukunftsperspektive entwickelt werden. Die Ergebnisse werden im September 2007 in einer Schlusskonferenz in Berlin der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Am 23. April findet der Auftaktworkshop der Veranstaltungsreihe im Mehrgenerationenhaus Pliensauvorstadt in Esslingen statt. Der Workshop zum Thema Bürgerschaftliches Engagement und Vereinsarbeit wird gemeinsam von der Stiftung Digitale Chancen und dem **Verein zur Förderung der elektronisch organisierten Bürgergesellschaft (FEOB) e.V.** in Zusammenarbeit mit dem Esslinger **Projekt buerger-gehen-online** veranstaltet. Im Mittelpunkt des Workshops steht die Auseinandersetzung mit den tradierten Organisationsformen der Vereinsarbeit und den neuen Möglichkeiten für Vereinsarbeit und bürgerschaftliches Engagement, die durch online gestützte Verfahren eröffnet werden.

Weitere Informationen zur Veranstaltungsreihe sowie die Möglichkeit zur Onlineanmeldung finden Sie unter [www.digitale-chancen.de/gleichheit](http://www.digitale-chancen.de/gleichheit). Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Herzlich Ihre

Jutta Croll M.A., Chefredaktion

## net news

### IT-Fitness erfolgreich gestartet

### Online-Shopping: Frauen und Senioren auf dem Vormarsch

### EU-Projekt OLCOS untersucht Herstellung und Nutzung freier digitaler Lerninhalte

### Studenten aus Weimar gewinnen Gründerwettbewerb mit 'Podcastready.de'

### Neuer AbI-Beirat für mehr Barrierefreiheit im Internet

### Bahn erweitert Angebot drahtloser Internetzugänge

### Jugendschutz: Merkel für 'Runden Tisch der Verantwortung'

### Online Bürgerbeteiligung in Schwerin

## net kommentar

### Zum Weltverbrauchertag 2007 warnen Verbraucherschützer vor Abzocke im Internet

Zweifelhafte Firmen nutzen das Internet für höchst fragwürdige Lockangebote und ziehen neugierigen Nutzern - in erster Linie Jugendlichen - mit vermeintlich kostenlosen Diensten das Geld aus der Tasche. Bei der **Verbraucherzentrale NRW** häufen sich Beschwerden über Abzockmethoden im Netz - 5.450 Anfragen zu dubiosen Angeboten und drastisch verfassten Zahlungsaufforderungen zählten die Verbraucherschützer allein zwischen Mitte Februar und Mitte März 2007.

"Die Dreistigkeit der Dienste, arglose Kunden mit zweifelhaften Informationen zu überziehen und ihnen dafür auch noch Geld abzuknüpfen, treibt uns dazu, vor den Tricks von Internet-Abzockern öffentlich zu warnen und Verbrauchern zu raten, die Finger von scheinbar kostenlosen Angeboten zu lassen", erläutert Klaus Müller, Vorstand der **Verbraucherzentrale NRW**, das diesjährige Thema des Weltverbrauchertags am 15. März.

Gemeinsam mit **klicksafe**, dem EU-Projekt für mehr Sicherheit im Internet, fordert die **Verbraucherzentrale NRW** von den Betreibern einschlägiger Websites, den gesetzlichen Minderjährigenschutz nicht zu unterlaufen und fragwürdige Angebote Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren nicht zugänglich zu machen. "Um Abzocke von vornherein auszuschließen, müssen Anbieter zudem vor der Anmeldung darauf hinweisen, dass Infos, Prognosen, Tests und Preisvergleiche nicht zum Nulltarif zu haben sind."

"Die Abzocke lauert im Kleingedruckten und ist beim ersten Klick auf eine Seite in der Regel nicht zu sehen. Nutzer müssen auf der entsprechenden Seite erst ganz nach unten scrollen, das Kleingedruckte lesen und die Teilnahmebedingungen extra anklicken, um Kosten und Tücken überhaupt zu erkennen", entlarvt Prof. Dr. Norbert Schneider, Direktor der Landesanstalt für Medien NRW und zuständig für **klicksafe**, einschlägige Seiten im Internet. Was dort an scheinbar reizvollen Diensten angeboten wird, häufig auch noch gekoppelt an ein Gewinnspiel, entpuppt sich in den meisten Fällen als Kosten- oder gar mehrjährige Abo-Falle, in die viele Nutzer arglos hineintappen. Wer der eigenen Neugierde nach- und persönliche Daten - also Namen, Anschrift, Telefonnummer und E-Mail-Adresse - online in ein Formular eingibt, um etwa mehr über die eigene Intelligenz, Abstammung oder erotische Ausstrahlung zu erfahren, hängt fest an der Angel. Zu dieser Erkenntnis kommen Betroffene jedoch erst Tage oder Wochen später, wenn eine Rechnung vorliegt, bei der Summen zwischen 30 und 200 Euro oftmals im Voraus verlangt werden.

Internet-Nutzer dürfen sich von vermeintlichen Gratis-Angeboten nicht blenden lassen. "Bevor man sich online registriert, sollte man stets das Kleingedruckte lesen", rät Ulrike Brunswicker-Hoffmann, Leiterin der Verbraucherberatungsstelle in Düsseldorf zum aufmerksamen Studium sämtlicher Teilnahmebedingungen.

Lesen Sie online weiter...



Kommunales Internetcafé der Stadt Tampere, Finnland

**Wie Unternehmen vom Web 2.0 Boom profitieren können**

Jeanette Christu, Stiftung Digitale Chancen

**Privatsphäre online ist für die meisten Jugendlichen ein schwieriges Thema**

Jutta Croll, Stiftung Digitale Chancen

**Minister und Unternehmensvorsitzende halten Maßnahmen zur verstärkten IKT-Anwendung für notwendig**

**EIAA Studie: Mobile Onliner sind die aktivsten Internetnutzer**

European Interactive Advertising Association (EIAA)

**Mobile Inhalte auf dem Handy stoßen auf Desinteresse**

TNS Infratest

**Jugendschutz im Internet: KJM-Prüfung zeigt erhebliche Defizite von Jugendschutzfiltern auf**



**Tampere, Finnland - früher Fabriken, heute Fakultäten**

Jutta Croll, Stiftung Digitale Chancen

Die städtische Bibliothek der Stadt Tampere in Finnland war vom 15. bis 18. Februar 2007 der Treffpunkt für die Projektpartner der Stepping Stones Lernpartnerschaft aus Dänemark, Italien, Lettland, Norwegen, Portugal, Schweden und Deutschland.

Tampere ist die drittgrößte Stadt Finnlands. War diese im 19. Jahrhundert ein Zentrum der frühen Textilindustrie, so ist sie heute in erster Linie geprägt durch die Universität, die einer Vielzahl von Menschen Arbeit und Ausbildung bietet. Die finnische Bevölkerung belegt im Hinblick auf den Ausbildungsstand den ersten Platz unter den Ländern der Europäischen Union, mehr als ein Drittel der Menschen im Alter zwischen 25 und 64 Jahren verfügt über eine Hochschulbildung. Ebenfalls rangiert Finnland bei der Ausstattung der Haushalte mit Computern (71 %) und Internetzugang (65 %, davon 58 % Breitbandzugang) weit vorn in Europa. Von den Frauen im Alter zwischen 25 und 54 Jahren sind 86 % außerhalb des Haushalts beruflich tätig. Solche Fakten im Hinblick auf ihre Bedeutung für die Frage der Digitalen Integration zu bewerten und in Beziehung zu setzen zu den Gegebenheiten in den jeweiligen Ländern, ist Bestandteil der Arbeit der Lernpartnerschaft.

Der Besuch in Skandinavien war für die Lernpartner aus Portugal und Italien sowie für die deutsche Delegation der Stiftung Digitale Chancen auch ein Ausflug in den hierzulande in diesem Jahr raren Winter. Angesichts der kalten Temperaturen drängte sich so die Überlegung auf, ob die Menschen in Finnland vielleicht lieber zu Hause am Rechner sitzen oder ein Buch lesen, als sich draußen eine kalte Nase und rote Ohren zu holen. Sowohl das hohe Bildungsniveau als auch die beeindruckenden Buchbestände und Ausleihstatistiken der Bibliothek scheinen diese Annahme zu stützen.

In Finnland haben die Mitglieder der Lernpartnerschaft zunächst die verschiedenen Maßnahmen und Aktivitäten zur Medienkompetenzvermittlung in den Einrichtungen der Städtischen Bibliothek Tampere kennen gelernt.

Dazu zählen die in den Zweigstellen angesiedelten NetSquares, die Erwachsenen und Kindern und Jugendlichen während der Bibliotheksöffnungszeiten die Nutzung von Computern, Internetzugang und Peripheriegeräten kostenlos ermöglichen. Für Fragen und Unterstützung ist ausgebildetes Personal vor Ort. Darüber hinaus werden Computer- und Internetkurse angeboten, die speziell Anfängerinnen und Anfänger adressieren.

Das Angebot der Bibliothek wird ergänzt durch den Internetbus Nettinysse, der als mobiler Internetzugangs- und Lernort in der Stadt und Region Tampere unterwegs ist und von Nachbarschaften oder Gruppen explizit für den Einsatz im jeweiligen Gebiet angefordert werden kann. Auch im Nettinysse sind immer mehrere Mitarbeitende im Einsatz, die die Besucherinnen und Besucher an die Internetnutzung heranführen und ihnen die benötigte Medienkompetenz vermitteln.

Neben diesen Bibliotheksprogrammen unterhält die Stadt zusätzlich ein – allerdings eher unscheinbares – kommunales Internetcafé. Zudem gibt es trotz der ohnehin hohen Internetnutzerrate in der Bevölkerung zahlreiche unabhängige Initiativen, die sich an diejenigen wenden, die bisher noch keinen Zugang gefunden haben. Mit der Einrichtung Mukanetti besuchten die Lernpartner eine Organisation, die Seniorinnen und Senioren als Zielgruppe hat. Ihnen werden Kurse geboten, aber auch Unterstützung bei der Installation von Computer und Internetanschluss im heimischen Umfeld. Für die meisten Menschen in Finnland ist Englisch beinahe eine zweite Muttersprache, so dass die sprachliche Barriere, die vielfach gerade Seniorinnen und Senioren in Deutschland vor der Computernutzung zurückschrecken lässt, hier eine deutlich geringere Rolle spielt. Unsicherheiten im Umgang mit der neuen und ungewohnten Technik sind allerdings auch hier relevant, ebenso wie Befürchtungen im Hinblick auf Datenschutz, Verletzung der Privatsphäre, Missbrauch und Betrug.

Die Mitglieder der Lernpartnerschaft konnten daher viele gemeinsame Aspekte feststellen, die eine Rolle spielen, wenn es um die Inhalte von Kursen zur Medienkompetenzvermittlung geht. Interessante Unterschiede bestehen allerdings vielfach in der Art der Vorgehensweise und den didaktischen Konzepten. Das nächste Treffen der Lernpartner, das vom 14. bis 17. Juni in Berlin stattfindet, ist daher dem Kennen lernen der Methoden und Ansätze der beteiligten Einrichtungen gewidmet. So sollen Best-Practice-Beispiele ermittelt und – wo dies möglich ist – über die Ländergrenzen hinweg in die verschiedenen Organisationen transferiert werden.



Blick in den Internetbus Nettinysse

## Neue Bewegungen im Internet?

Lucius & Lucius Verlagsgesellschaft mbH,  
Stuttgart, (2006)

rezensiert von Jeanette Christu



## Smart Girls

Kompetenzzentrum Technik Diversity  
Chancengleichheit e.V. in Kooperation mit  
Fraunhofer Institut IAIS, 33602 Bielefeld



## Future-um.de

Kreativlabor Uckermark (KLU) e.V., 17291  
Prenzlau, Brandenburg



## Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie

## Globale Medienwerkstatt e.V.

medien+bildung.com - Lernwerkstatt für  
Rheinland-Pfalz (m+b.com)

Neu in unserer **Datenbank der  
Internetzugangs- und Lernorte:**

**Verein Kinder in der Stadt Frankfurt, 60314  
Frankfurt**

**Körberstiftung - Haus im Park, 21029  
Hamburg**

**Café Naser, 70173 Stuttgart**

Suchen Sie ein Internetcafé in Ihrer Nähe?

Einfach anrufen

**01805 - 38 37 25** (12ct/min)

oder im Internet unter

<http://www.digitale-chancen.de/einsteiger>  
nachsehen.

Über 7.300 Einrichtungen bundesweit sind  
bereits bei uns verzeichnet.



(c) Siemens Pressebild

## Blogstudie 2007

A. Zerfaß, J. Bogosyan

In Kooperation mit der Suchmaschine Ask.com hat die Universität Leipzig unter Leitung von Prof. Dr. Ansgar Zerfaß über 600 Internetnutzer in Deutschland zum Thema Weblogs befragt. Die Ergebnisse liegen jetzt vor.

Die Studie vergleicht die Motivation von Bloglesern und Blogschreibern und entwickelt eine Typologie von Blognutzern. Darüber hinaus geht es um die Informationssuche im Internet sowie die Nutzung, Glaubwürdigkeit und Auffindbarkeit von Weblogs.

Zielgruppe der Studie waren Menschen, die im Internet zu Hause sind: 96 Prozent der Befragten nutzen das Internet mehrmals täglich. Die Nutzungsgewohnheiten dieser Trendsetter und Heavy-User können als Indikator für die künftige Entwicklung der Kommunikationslandschaft im Internet interpretiert werden. Die Befragten sind mit Weblogs gut vertraut (lediglich 12,7 Prozent konnten nichts mit dem Begriff anfangen), verbinden jedoch individuell sehr unterschiedliche Assoziationen damit, die vom 'Tagebuch ohne Schlüssel' über ein 'Selbstvermarktungsinstrument' und einen 'riesigen Heuhaufen' bis zur 'täglichen Informationsquelle' reichen. Insgesamt haben Blogs eine hohe Relevanz: 84 Prozent der Befragten meinen, dass Blogs Insiderwissen an die Öffentlichkeit bringen.

Anhand der unterschiedlichen Nutzungsgewohnheiten hat das Team um Studienleiter Prof. Dr. Ansgar Zerfaß erstmals für den deutschen Raum eine Typologie von Blognutzern erstellt.

Mehrheitlich sind Blognutzer laut Zerfaß 'investigative Multiplikatoren', also Konsumenten, die mehr wissen wollen, Informationen aktiv weitergeben und gut vernetzt sind. Die Bedeutung für die Wirtschaft liegt auf der Hand: Blognutzer sind interessante Dialogpartner für Marketing und Unternehmenskommunikation sowie alle, die sich frühzeitig mit gesellschaftlichen Trends, neuen Ideen und kritischen Stimmen auseinandersetzen wollen.

Im Einzelnen identifiziert die Studie fünf verschiedene Blognutzer: 17,7 Prozent der Befragten wurden als 'Social Networker' klassifiziert. Sie nutzen Blogs in erster Linie um in Kontakt mit Freunden zu bleiben, neue Bekanntschaften zu knüpfen und sich mit anderen auszutauschen. Ebenfalls 17,7 Prozent zählt die Gruppe der 'Selbstdarsteller'. Sie behaupten von sich 'etwas zu sagen zu haben' und möchten 'Ärger und Kritik loswerden'. Aktive Blogger gehören eher einer dieser Gruppen an. Die größte Gruppe bilden allerdings die 'Wissensdurstigen' (23,7 Prozent). Sie nutzen Blogs in erster Linie um Hintergrundinformationen zu suchen; klassischen Medien trauen sie weniger als anderen Gruppen. Zwei weitere Gruppen sind die 'Informationssucher' (18,9 Prozent) und die 'Aktiven Konsumenten' (22,8 Prozent). Sie sind auf der Suche nach aktuellen Nachrichten bzw. Produktinformationen. Diese beiden Gruppen bestehen mehrheitlich aus Bloglesern und weniger aus Schreibern.

**Weitere Ergebnisse finden Sie online.**

**BPjM-Jahrestagung 2007**

26.03.07 bis 28.03.07 Freiburg im Breisgau

**Achtes Gautinger Internet-Treffen**

27.03.07 bis 28.03.07 Gauting

**Qualifizierung, Vernetzung, Nachhaltigkeit!**

27.03.07 Düsseldorf

**Selbstbedienung oder Geistiges Eigentum - Urheberrecht im Google-Zeitalter**

28.03.07 Freiburg

**Media-Bus -Treffpunkt Internet in Potsdam**

30.03.07 bis 31.03.07 Potsdam

**Wettbewerb: Grimme-Online-Award 2007**

Einsendeschluss: 31.03.07

**Wettbewerb: Jugendwettbewerb 'Kreativ für Toleranz'**

Einsendeschluss: 31.03.07

**Internet-Einführungskurs im Museum für Kommunikation**

13.04.07 Hamburg

**Computerführerschein vs. Projektarbeit?**

23.04.07 Berlin

**Kontrolle durch Transparenz - Transparenz durch Kontrolle**

27.04.07 bis 29.04.07 Berlin-Adlershof

**2. Kongress 'Web Services und Sicherheit'**

10.05.07 Darmstadt

**Broadband Gap 2007**

14.05.07 bis 15.05.07 Brüssel

**Tagung 'Medien und Kommunikation in der Wissensgesellschaft'**

16.05.07 bis 18.05.07 Bamberg

**Mehr Termine online...**

## Unser Ziel: Menschen für die Möglichkeiten des Internet zu interessieren und sie an das neue Medium heranzuführen

**Ziel des Netzwerks und der Stiftung Digitale Chancen ist es, Menschen für die Möglichkeiten des Internet zu interessieren und sie beim Einstieg zu unterstützen. So können sie die Chancen dieses digitalen Mediums erkennen und für sich nutzen.**

Wir helfen **Einsteigern**, die das Internet kennen lernen möchten.

Wir unterstützen **net.werker**, die als Mitarbeiter von Internetcafés in sozialen Einrichtungen Menschen den Einstieg in das Internet ermöglichen.

Wir wenden uns an **Experten** aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft, die in Theorie und Praxis an der Überwindung der Digitalen Spaltung arbeiten.

### stiftung digitale-chancen

Wir bedanken uns für Ihre Aufmerksamkeit und bitten um Diskussion der Beiträge dieses Newsletters in unserem Gästebuch unter <http://www.digitale-chancen.de/content/sections/guestbook.cfm>

**Impressum**

Der net.werker erscheint monatlich und wird auf elektronischem Wege kostenlos an rd. 6.000 Abonnenten versandt.

**Hrsg.: Stiftung Digitale Chancen**

Redaktion: Jutta Croll (Chefredaktion, V.i.S.d.P.),  
Jeanette Christu  
Am Fallturm 1, 28359 Bremen  
E-Mail: [redaktion@digitale-chancen.de](mailto:redaktion@digitale-chancen.de)

Wir arbeiten zusammen mit unseren Stiftern: AOL Deutschland und der Universität Bremen, sowie mit unserem Zustifter, der Unternehmensberatung Accenture.



Die Datenbank **öffentlicher Internetzugänge** der Stiftung Digitale Chancen

# Hotline 01805 38 37 25 12ct/min.

- Auskunft über rund 7.000 Internetcafés bundesweit
- Bestellung und Abonnement des net.werker

**Wochentags von 09:00 - 14:00**